

Text: Angela Grieder, Stiftung Natur & Wirtschaft, Luzern

## Trend naturnahe Arealgestaltung

**Nachhaltiges Bauen ist in aller Munde, und entsprechend wird die naturnahe Arealgestaltung immer wichtiger. Wo gebaut wird, entsteht oft ein grosser Eingriff in die Umwelt. Für die naturnahe Umgebungsgestaltung können Bauarbeiten auch eine Chance sein. Mit wenig Aufwand in der Umgebungsgestaltung kann eine Liegenschaft extrem aufgewertet werden. Attraktive, naturnahe Freiräume sind für die Natur, die Nutzer und die Eigentümer ein grosser Mehrwert.**

Diesen einzigartigen Mehrwert haben die gut 400 Mitglieder der Stiftung Natur & Wirtschaft erkannt. Sie alle setzen sich mit der naturnahen Gestaltung ihres Firmen- oder Wohnareals oder ihrer Kiesabbaustelle für mehr Natur im Siedlungsraum ein. Dabei sticht ein Areal besonders heraus. Es ist die Wohnüberbauung PIC3 in Allschwil. Die Migros-Pensionskasse hat bei diesem Wohnareal bereits bei der Planung auf eine vielseitige naturnahe Gestaltung geachtet. Entstanden ist so eine moderne Überbauung mit einer attraktiven, rundum gelungenen naturnahen Umgebungsfläche.

### Lebendige Vielfalt für mehr Lebensqualität

Dank der durchdachten Planung wechseln sich blühende Magerwiesen mit dichten Wildhecken und noch jungen Bäumen ab und bieten Unterschlupf und Nahrung für viele einheimische Vögel, Insekten und Kleintiere. Begrünte Flachdächer und unversiegelte Parkflächen sorgen für ein angenehmes Klima, und clever angelegte Stampfmauern weisen Amphibien auf ihren Wanderungen den Weg.

Das Areal bietet wertvolle Lebensräume für viele einheimische Tiere und Pflanzen und fördert damit die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet. Für die Anwohnerinnen und Anwohner entstanden Erholungsräume direkt vor der Tür. So widerspiegeln die Wildhecken mit ihren Farben den Lauf der Jahreszeiten und bieten eine abwechslungsreiche Kulisse für tägliche Vogelbeobachtungen. Diese lebendige Umgebung trägt zu mehr Lebensqualität und Wohlbefinden in der Wohnüberbauung bei. Attraktive Begegnungsräume fördern nach-

weislich den sozialen Austausch und damit auch die Identifikation und Verbundenheit zum Wohnort.

### 38 Millionen Quadratmeter Naturoasen

Das vorbildliche Engagement der Migros-Pensionskasse wurde 2014 durch die Stiftung Natur & Wirtschaft mit dem ersten Zertifikat für naturnahe Wohnüberbauungen ausgezeichnet. Damit ist es Teil eines nationalen Netzwerks an zertifizierten Arealen, das zusammen 38 Millionen Quadratmeter grössere und kleinere Naturoasen umfasst. Das Netzwerk verbindet Liegenschaftsbesitzer und Areale aller Branchen, vom Industrieareal bis zur Rehabilitationsklinik, und fördert den Erfahrungsaustausch und den Kontakt zu Schlüssel-Akteuren.

Die Stiftung ist Expertin, wenn es um die naturnahe Arealgestaltung geht. Seit 20 Jahren zeichnet sie gelungene Areale aus und bietet Interessierten Fachwissen und Unterstützung bei der Planung oder Umgestaltung eines Areals an, sodass die Kriterien für eine Zertifizierung ohne Probleme erreicht werden können. Das Hauptkriterium für ein Zertifikat, mindestens 30 Prozent naturnahe Umgebungsfläche, wird von einem Grossteil der Mitglieder mühelos übertroffen.

*Die Wohnüberbauung PIC 3 in Allschwil wurde 2014 als erstes naturnahes Wohnareal von der Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert.*





### Mehrwert durch Natur

Dass sich immer mehr Liegenschaftsbesitzer für ein naturnahes Areal entscheiden, zeigt, dass der Mehrwert durch Natur überzeugt. Austritte von zertifizierten Arealen sind dementsprechend selten. Dies ist zu einem grossen Teil auch der guten Betreuung durch die Fachexperten der Stiftung zuzuschreiben. Sie ist die Voraussetzung für eine langfristige und qualitativ hochwertige Weiterentwicklung der zertifizierten Areale.

Viele Liegenschaftsbesitzer haben zudem erkannt, dass es sich auch finanziell lohnt, ein Areal naturnah zu gestalten. Die Kosten für die Umsetzung und den Unterhalt sind erfahrungsgemäss tiefer als bei herkömmlichen Umgebungsgestaltungen. Der anfängliche Mehraufwand, der durch die professionelle Planung entsteht, zahlt sich aus. Einheimische Pflanzen und versicke-

rungsfähige Beläge wie Mergel oder Kies kosten einiges weniger als exotisches Standardgrün und Asphalt. Auf einem naturnahen Areal fallen zudem deutlich geringere Unterhaltskosten an, da eine weniger intensive Pflege nötig ist, und Ausgaben für Dünger und Unkrautvertilger eingespart werden können.

Bei der Wohnüberbauung PIC 3 konnte mit wenig Aufwand sehr viel erreicht werden, da die Natur bereits in die Planung integriert wurde. Für Neubauprojekte ist dies ideal und wird durch die Stiftung Natur & Wirtschaft mit einem Vorzertifikat für gelungene Umgebungsplanungen und einer entsprechenden Beratung unterstützt. Es ist jedoch nicht immer möglich, die Natur von Anfang an auf einem Areal zu integrieren. Wer ein Areal mit konventionellem, leblosem Standardgrün besitzt, kann schrittweise, mit kleineren Anpassungen,

*Eine Stampfmauer entlang der Wohnüberbauung weist Amphibien den Weg.*

mehr Natur auf das Areal bringen. So kann aus einem konventionellen Rasen mit einer weniger aufwändigen Pflege eine artenreiche Wiese entstehen. Kranke Pflanzen können bewusst durch einheimische ersetzt und einfache Kleinstrukturen wie Asthaufen für Kleintiere erstellt werden. Es ist also auch für bestehende Areale möglich, dem Trend zu mehr Natur zu folgen und damit mehr Lebensqualität und Vielfalt auf ein Areal zu bringen.



# Gesundes Holz für gesundes Bauen

Beste Qualität –  
vom Service bis zum Holzprodukt.



**Dahinden Sägewerk AG**  
Sägewerk und Holzhandlung  
CH-6016 Hellbühl  
Tel. +41 (0)41 469 70 80  
www.dahinden-holz.ch  
info@dahinden-holz.ch

